

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 5: Basler Architektur der dreissiger Jahre

**Rubrik:** Tagung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Symposium

### 4. Flachglas-Symposium '81 Experimentelles Wohnen und Arbeiten in einem Gewächshaus

Schon zum viertenmal ist dieser Tage das Internationale Flachglas-Symposium anlässlich der Swissbau '81 in Basel durchgeführt worden. Mehr als 200 Fachleute und Experten aus Europa nahmen teil und bekundeten Interesse und wachsen- den Staunen während der Ausführungen der sieben Referenten. In der Tat, alltäglich war es nicht, was hier unter dem Titel «Glas in der Architektur von morgen» geboten wurde – denn wer hat schon Gelegenheit, von Erfahrungen zu profitieren, wie es sich in einem Gewächshaus leben und arbeiten lässt?

Ein Innenarchitekt, Dieter Schempp, hatte 1965 die Idee, in einem Pflanzenhaus oder in einer Kombination aus Haus und Gewächshaus zu wohnen. Der Versuch wurde 1976 in Tübingen gestartet. Ziel des Versuchs war es, eine energiesparende Architektur mit mehr Wohnqualität, besserer Gesundheit und preiswerterer Bauweise zu erproben. Im experimentellen Versuchsgewächshaus mit einer Grünfläche von ca. 400 m<sup>2</sup> wurden ein Design- und Architekturbüro, eine Küche, eine Waschgelegenheit, ein Schlafplatz sowie ein Wohnbereich untergebracht.

Durch diese Bauweise wurden nur sämtliche Möglichkeiten der passiven Sonnenenergienutzung mittels dieses Gewächshauses ausgeschöpft. Das Team von Schempp liess sich aber zugleich medizinisch und psychologisch beständig überwachen, um die medizinischen Aspekte der Solararchitektur und die psychologischen Auswirkungen von bepflanzten Räumen auf darin wohnende Menschen auszuloten.

Im Rahmen dieses vierten Internationalen Flachglas-Symposiums wurden deshalb auch Themen wie die Bedeutung des Lichts für das Leben (und zwar sowohl die Rolle des subjektiv wahrnehmbaren, sichtbaren Lichts als auch die Rolle der Kunstlichtbeleuchtung) erläutert, wobei eindeutige Voten zugunsten grösserer Fenster erfolgten, weil dem lebenswichtigen Tageslichteinlass mehr Bedeutung zugemessen wird. Unter dem Thema «Möglichkeiten der passiven Sonnenenergienutzung – Wege

einer funktionalen Architektur» wurden vor allem drei passive Sonnenenergienutzungsarten vorgestellt, nämlich die direkte Sonnenenergienutzung, die thermische Speicherung und die thermischen Pufferzonen.

Mit besonderem Interesse nahmen die Zuhörer abschliessend die rein ökonomisch-wirtschaftlichen Überlegungen der grünen Solararchitektur zur Kenntnis, legte doch die Ingenieurgruppe Zahlen vor, die bewiesen, dass durch die Symbiose Pflanze – Mensch auch wesentliche Energieeinsparungen möglich sind.

(Zusammenfassende Dokumentation über das 4. Flachglas-Symposium '81, Basel, «Glas in der Architektur von morgen», sind kostenlos zu beziehen bei: Willy Waller Glas AG, Generalvertretung für die Schweiz, Postfach, 6300 Zug 2.)

## Tagung

### «Wohnlichkeit in Städten»

Im Hotel Bellevue-Palace-Bernerhof organisiert die Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG, am 12. Juni 1981 eine ganztägige Veranstaltung zum Thema «Wohnlichkeit in Städten».

In Referaten und Diskussionen mit Fachleuten aus Wirtschaftskreisen, Liegenschafts-, Bau- und Planungsverwaltungen, direkt interessierten Bürgern und Politikern sollen nicht nur Fragen gestellt, sondern auch interessante Problemlösungen gezeigt werden.

Es werden folgende Referate gehalten:

- Ziele der europäischen Stadterneuerungskampagne
- Dr. Erwin Bischof, Sekretär der Nationalen Schweiz. Komitees für die europäischen Stadterneuerungskampagne
- Was ist Wohnlichkeit?
- Prof. Dr. Lucius Burckhardt, Kassel und Basel
- Wohnlichkeit gestern und heute
- Felix Schwarz, dipl. Arch. ETH/SIA
- Wer bleibt in der Stadt – wer soll bleiben?
- Ellen Meyrat-Schlee, Soziologin, METRON-Planungsgrundlagen
- Der städtische Freiraum
- Martin Schwarze, dipl. Ing., Raumplaner NDS

- Der Beitrag der Wohnforschung zur Verbesserung der Wohnlichkeit in Städten

Dr. Peter Gurtner, Leiter Stabstelle Forschung im Bundesamt für Wohnungswesen

- Mehr Wohnlichkeit: gemeinsames Programm für Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung

Dr. Peter Schai, Delegierter des Regierungsrates für Planungskoordination, Basel-Stadt

- La Loi sur l'aménagement du territoire, instrument pour une meilleure gestion du cadre de vie urbain

Michel Matthey, dipl. Arch., Chef Sektion Konzepte und Sachpläne im Bundesamt für Raumplanung

Es ist vorgesehen, die Themen auch während des gemeinsamen Mittagssessens mit den Referenten in ungezwungenem Gespräch am Tisch zu diskutieren.

Die Tagung wird im Rahmen der Europäischen Stadterneuerungskampagne durchgeführt. Anmeldungen, Tagungsprogramme und weitere Informationen sind erhältlich bei der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG, Postfach, 8035 Zürich (Tel. 01/45 80 78 – Frau Fröhlich).

## Ausstellungen

### Schwedisches Baumaterial und Isoliertechnik – Ausstellung und Symposium im Hotel International, Zürich-Oerlikon

Das Schwedische Konsulat, Abteilung Wirtschaftsangelegenheiten, führt im Hotel International, Zürich-Oerlikon, eine Ausstellung mit anschliessendem Symposium durch, um schwedisches Baumaterial und Do-it-yourself-Produkte in der Schweiz vorzustellen. Die Ausstellung, an welcher sich ausschliesslich schwedische Herstellerfirmen präsentieren, ist durchgehend von Montag, 1. Juni, bis Mittwoch, 3. Juni 1981, geöffnet. Eintrittskarten können kostenlos vom Schwedischen Konsulat, Wiesenstrasse 9, 8034 Zürich, Tel. (01) 47 17 70, bezogen werden.

Die Ausstellerfirmen sind u.a. in den folgenden Sparten tätig:

- Isoliertechnik
- Ventilation
- Fassadenbau
- Innenausbau
- Trennwände

- Einbauküchen
- Bodenbeläge
- Verkleidungsmaterial
- Werkzeuge
- Holzmaterial
- Fenster und Türen
- Dach- und Fassadenbleche
- Einfamilienhäuser

Interessant ist die Ausstellung vor allem für Architekten, Generalunternehmer, Montageteam, Innenarchitekten, Do-it-yourself-Märkte und Baumaterialfirmen.

Es wird nicht nur Material vorgeführt, sondern auch Know-how durch Vorträge. In dieser Hinsicht sind folgende Spezialisten engagiert:

- Herr Direktor Henry Karlsson, Technischer Leiter bei der Schwedischen Baudokumentation, der über den Umfang der Bauproduktion, die Rolle des Architekten, den schwedischen Baustand und die Typengenehmigungen, Bauspezialitäten, den Aufbau des Baumaterialhandels, den Umweltschutz sowie über den Umfang und die Technik des Anbaus sprechen wird.
- Herr Professor Walter Wittmann, Universität Freiburg, der allgemein über die Baukonjunktur in der Schweiz sowie über die Strukturveränderungen in der Baubranche sprechen wird.

Im Anschluss an die Ausstellung organisiert die Schwedische Botchaft in Bern am dritten Tag ein Symposium über das Thema «Energiesparen in der Baubranche». Für diese Veranstaltung sind Herr Dozent Arne Elmroth, Technische Hochschule in Stockholm, und Herr Direktor Lars Netzler von der Komunalverwaltung der Stadt Västerås als schwedische Referenten eingeladen. Weiter wird ein Podiumsgespräch zwischen den schwedischen Experten und Vertretern des Bundesamtes für Energiewirtschaft und der Eidg. Materialprüfungsanstalt, EMPA, durchgeführt. Das Gespräch wird von Herrn Redaktor Dr. Walter Schiesser, «Neue Zürcher Zeitung», geleitet.

Während der drei Tage besteht die Möglichkeit, jeweils zur Mittagszeit ein schwedisches Buffet zu genießen.

Kontaktpersonen beim Schwedischen Konsulat in Zürich sind Marketing Manager Anders Wulf und Marketing Assistant Nils Tunebjer. Die beiden Herren stehen jederzeit gerne für weitere Informationen zur Verfügung.